

re/pair
re/assemble
re/use

re/pair re/ports

Vorträge und Roundtable
im Rahmen des Projekts: The big Re/...

Dienstag, 9.4.2024
ab 14.30 Uhr, Raum 102 Villa



14.30 Uhr
Begrüssung
Guido English + Julius Abromeit

15.00 Uhr
Dean Weigand / Geplante Obsoleszenz
– Problem oder Chance?

15.30 Uhr
Julian Gottschalk / bzw. beziehungsweise ...
Strategien zur Förderung der Beziehungen zwischen Mensch und Ding



16.00 Uhr
Jacobo Cuesta Wolf / This is (not) my chair
Gestaltung eines Möbelsystems für eine zirkuläre Nutzung



16.30 Uhr
Malene Saalman / system matter(s)
Das Unsichtbare an Produkten

17.00 Uhr
Lisa-Marie Halwax / Design through repair, repair by design

17.30 Uhr
Round table + resumé



Im Projekt „The big Re ...“ – re-pair, re-arrange und re-use – wollen wir untersuchen wie Ästhetik und Praxis des Reparierens, des Neu-Arrangierens und des Umnutzens sinnvolle Alternativen sein können zu einer auf Verbrauchen, Wegwerfen und beständigem Neu-Erzeugen basierenden Wirtschaft.

Ein wachstums- und profitorientiertes Wirtschaftssystem führt zu immer schnelleren Zyklen der Verwertung und Vernutzung. Angesichts von Klimakrise und Ressourcenschwund ist ein auf Verbrauch und Zerstörung von Bestehendem basierendes Produktions- und Wirtschaftssystem längst nicht mehr tragfähig.

Der fürsorgliche Umgang mit dem Bestehenden – die Reparatur, das Neu-Arrangieren, das Modernisieren und Umnutzen – ist eine sinnvolle Gegenstrategie zur Obsoleszenz. Das Gebot der Gegenwart und Zukunft heisst Pflege und behutsamer Umgang mit dem, was bereits vorhanden ist, um den beständigen Kreislauf aus Destruktion und Neuproduktion zu verlangsamen.

Dabei wird Reparieren nicht nur als Kulturtechnik verstanden, sondern auch als soziale Praxis. Suffizienz und Langlebigkeit, Solidarität und Wiederaneignung, Pluralität und Sorgearbeit werden als gleichwertige Praktiken einer Reparaturgesellschaft angesehen.

